

Mehr als ein Blumenladen



Brigitte Pfister schloss das einzige Blumengeschäft in Hittnau

Von Raymond Diebold-Schmid

Nach 15 Jahren beendete Brigitte Pfister ihre selbstständige Tätigkeit und stellt ihr vielfältiges Fachwissen einem Geschäft für den Blumenmarkt in Oberengstringen zur Verfügung. Die Gemeinde Hittnau verliert damit den einzigen Blumenladen. Mehr als einen Blumenladen.

Am 12. Oktober blieben die Rollläden der Blumenboutique an der Ziegelhüttenstrasse in Hittnau für immer geschlossen. Als Brigitte Pfister ihr Blumenreich am 29. März 88 eröffnete, hätten viele Hittnauer dem Geschäft nur wenige Wochen Lebensdauer gegeben. Nun sind daraus 15 Jahre geworden. «Jedes Mal, wenn ich die Rollläden tagsüber wegen der Sonne herunterlassen musste, dachten die Leute, jetzt sei es passiert», schildert die 44-jährige Brigitte Pfister ihren langjährigen Existenzkampf.

Die Gründe für die wirtschaftlich bedingte Aufgabe sind vielschichtig: Zu viel Aufwand für wenig Ertrag. In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen zusehends verschlechtert. Die grösseren Einkaufszentren in der Region locken mit einem eigenen Blumenangebot, und die Blumenplantagen für Selbstpflücker, die wie Pilze aus den Äckern schossen, verführen die Pendler, bevor sie Zuhause beim lokalen Laden eintreffen. Viele Stammkunden sind der kommunikativen Floristin und Dekorateurin zwar treu geblieben, doch für das Überleben reichten die spontanen Einkäufe nicht, zumal dieser Sommer für Blumengeschenke wenig taugte. Während Jahren hatte ihre Familie mit verschiedenen Dienstleistungen ausge-

holfen. Ohne diese Hilfe hätte Brigitte Pfister kaum so lange überleben können. Aber nun ist der «point of no return» gekommen.

Mit dem Blumengeschäft verliert die Gemeinde Hittnau nicht nur einen wichtigen Teil der dörflichen Infrastruktur, sie verliert auch eine warmherzige, lebensfrohe Geschäftsfrau, die für jeden Kunden Zeit und das richtige Geschenk hatte. Brigitte Pfister braucht sich keine Vorwürfe zu machen. «Ein ganz wichtiges Anliegen war, dass kein Kunde enttäuscht den Laden verlassen würde, und das ist kaum jemals passiert», bemerkt Brigitte Pfister nicht ohne Stolz. Die Boutique war auch während des Ausverkaufs eine wahre Fundgrube. Im Angebot standen wie immer neben Schnittblumen, Topfpflanzen, Töpfe und Vasen auch Klein-Boutique-Artikel wie Glückwunschkarten und Kerzen. Antike Möbel, Porzellangeschirr, Töpfe und andere Behältnisse aus allerlei Materialien bereicherten das geschmackvoll eingerichtete 42 Quadratmeter grosse Atelier. Dekorationen in zahlreichen Varianten vermittelten wertvolle Tipps für spezielle Anlässe. Und mit den Ritzenhoff-Glasartikeln fand die gelernte Floristin vor fünf Jahren eine besondere Exklusivität. Für Brigitte Pfister stand die Qualität immer im Vordergrund. Dies galt im Besonderen für die einzigartigen Blumenarrangements, aber auch für die wechselnden Bilderausstellungen mit Vernissagen. Die Rosen kamen nicht von Übersee, sondern vom Thurgau.

In Hittnau sprechen sich Neuigkeiten schnell herum, und so wurde die Boutique in den letzten Verkaufstagen regelrecht überrannt. Es kamen Kunden, die sie noch nie gesehen hatte und sich ein Schnäppchen erhofften. «Ja, wenn es immer so gelaufen wäre», meint die gelernte Floristin nachdenklich, «dann hätte ich gerne weitergemacht, schade». Schade auch für die Gemeinde Hittnau, die nun um einen attraktiven und vielseitigen Laden ärmer ist.

